

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 76 (1989)
Heft: 11

Artikel: Zu diesem Heft
Autor: Uffer, Leza M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-534041>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zu diesem Heft

Liebe Leserin, lieber Leser

Gleich mit zwei Neuerungen möchten wir Sie in diesem Heft überraschen und Ihnen die «schweizer schule» für Ihre Arbeit in der Schule und für Ihr Nachdenken über Fragen der Erziehung noch unentbehrlicher machen.

Schulreform - ein Begriff, der für viele unter uns mit Hoffnungen verknüpft ist, gelegentlich aber auch Ängste auslöst, nämlich vor Unrast, welche nie Ruhe und Besinnung zulässt. Die Reformdiskussionen in den letzten zwanzig Jahren um Lehrpläne und Unterrichtsmethoden schienen vom Ausland über die Schweiz hereingebrochen zu sein. Ein Blick zurück zeigt aber, dass es eigenständige schweizerische Ansätze zu Reformen gegeben hat. Diesen will *Hans-Ulrich Grunder* vom Pädagogischen Institut der Universität Bern nachgehen, der Autor unserer Serie «*Aus der Schulgeschichte der Schweiz*». Seine Beiträge schwelgen nicht in Nostalgie, sondern sie wollen eine verschüttete Tradition freilegen und für die heutige Diskussion fruchtbar machen.

Verrechtlichung der Schule – ein zweiter Begriff, der vielleicht noch mehr negative Gefühle weckt! Zunehmend kommt es zu juristischen Auseinandersetzungen zwischen Eltern und Lehrern bzw. Schulbehörden um Fragen der Einschulung, der Promotion, des Übertrittes usw. Eltern halten etwa Beurteilungen ihres Kindes durch die Lehrerschaft nicht mehr für sakrosankt. Vieles wird heute von ihnen als ihre alleinige Sache betrachtet, was früher sich die Schule zu regeln erlaubte. Entsprechend sind die Schulbehörden und sogar die Gerichte gefordert. *Heinz Moser*, aus seiner beruflichen Tätigkeit beim «Beobachter» mit der Materie vertraut, wird zwei- bis dreimal im Jahr in der neuen Rubrik «*Schulrecht*» neuere, in der Regel wenig verbreitete Entscheidungen vorstellen und kommentieren. Diese Dienstleistung der «schweizer schule» dürfte nicht nur für die Lehrerschaft, sondern auch für Schulbehörden von Interesse sein.

Leza M. Uffer

schweizer schule

76. Jahrgang Nr. 11
17. November 1989

STICHWORT

Leza M. Uffer:
Blockzeiten

2

HAUPTBEITRÄGE

Peter Sieber:
Neue Anforderungen an die Sprache in Schule und Öffentlichkeit

3

Manfred Bönsch:
Die Konstituierung von Sinn – das wichtigste Schulpädagogische Problem

11

Helge M.A. Weinrebe:
**Schüler am Computer:
(K)ein Grund zur Besorgnis?**

15

Hedwig Bolliger:
Drei Böim
Ein Krippenspiel

19

Rechtsfragen in der «schweizer schule»
**Sportlagerobligatorium – ja oder nein?
Wann ist die Sonderschule angezeigt?**

29

30

RUBRIKEN

Schulszene Schweiz 33

Blickpunkt Kantone 36

Anschlagbrett 41

SCHLUSSPUNKT

Ernst Eggimann:
Was tun wir eigentlich?

44

BEILAGE IN DER HEFTMITTE

«schweizer schule»-Serie

Hans Ulrich Grunder:

**Aus der Schulgeschichte der Schweiz,
1. Kapitel**

Das **Impressum**, die **Adressen der Autoren** sowie die **Vorschau auf Heft 12/89** finden sich auf der 3. Umschlagseite.